



JAGUAR ASSOCIATION GERMANY e.V.



Jaguar XK 150 Vicarage Special • Aktivitäten der Sektionen – Big Cats-Treffen in Holland



Ausgabe 220
Juni 2016

Individual-Verkehr



Wäre nicht die vom Jaguar XK 150 bekannte Kühlermaske, man würde auf einen Rennsportwagen französischer Provenienz tippen. Ein Jaguar-Enthusiast aus den Niederlanden ließ sich seinen Traumwagen auf Basis eines XK 150 bauen – als echtes Einzelstück.



12 Als echtes Unikat ließ sich ein Holländer einen Jaguar XK 150 umbauen. Heraus kam der Vicarage Special. Die Präsentation des zweiseitigen blauen Renners, der nur 960 Kilogramm auf die Waage bringt, ab Seite 12.

NEWS

Le Mans 1956;
Wartezeit für F-Pace;
Vorerst kein neuer XK;
Jaguar Formel E;
Jaguar Showtime;
Neue Jaguar-Motoren;
Verkaufplus Seite 6

PRÄSENTATION

Jaguar XK 150
Vicarage Special Seite 12

CLUBLEBEN

Frühjahrsausfahrt
(JAG-Sektion Frankfurt/
Rhein-Main) Seite 22

Fast schon ein Klassiker
(JAG-Sektion Nord) Seite 26
1001 Nacht (JAG-Sektion
Stuttgart/Rhein-Neckar) Seite 30
Teutonia Berg & Tal 2016
(JAG-Sektion Westfalen) Seite 34
Start in den Frühling (JAG-
Sektion Bodensee/Allgäu) Seite 40
Fahren erleben (JAG-
Sektion Bodensee/Allgäu) Seite 42

WELCOME TO THE CLUB

„Runde“ Geburtstage Seite 29
Neue Mitglieder Seite 38

VERANSTALTUNG

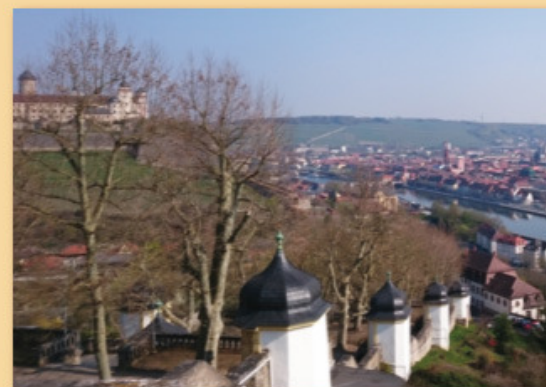
Big Cats-Treffen Seite 44

RUBRIKEN

Editorial Seite 3
Impressum Seite 5
JAG-Clubadressen Seite 10
Adressen von Typ-Referenten
und Sektionsleitern der JAG Seite 10
JAG-Stammtische Seite 32

Titel: Jaguar XK 150 Vicarage Special
(Foto: René Ritters)

JAGUAR ASSOCIATION GERMANY



22 Endlich raus und fahren und genießen. Zahlreiche Ausfahrten der JAG-Sektionen von Nord bis Süd fanden in den Frühlingsmonaten statt. Berichte und Ausblicke – wie hier vom Käppele auf Würzburg – ab Seite 22.



44 Im niederländischen Geertruidenberg versammelten sich die Big Cats zum diesjährigen Treffen. Die Zahl der teilnehmenden Fahrzeuge war weltrekordverdächtig. Bericht ab Seite 44.

Impressum

JAGMAG – das Jaguar-Magazin – ist die Clubzeitschrift der JAGUAR ASSOCIATION GERMANY e. V. von 1979 und informiert regelmäßig über sämtliche Clubaktivitäten, Jaguar-Spezialitäten, Technik, Wartung, Pflege, Autos und Personen.

Herausgeber:
Jaguar Association Germany e. V.

Redaktion:
Mike Riedner
Creative Services
Hof am Anger, Röder Straße 18
63679 Schotten-Einartshausen
Telefon (0 60 44) 966 811
E-Mail: Jagnag@Jaguar-Association.de
Internet: www.jagnag.de

Anzeigenverwaltung:
Arthur Bohnen, Mühlenbergweg 4,
40629 Düsseldorf, Telefon: (0 211)
29 98 96, mobil (0171) 522 87 25,
E-Mail: Anzeigenverwaltung@Jaguar-
Association.de
Hinweis: Kleinanzeigen für die
Fundgrube direkt an die Redaktion.

Layout, Satz:
Creative Services, 63679 Schotten

Druck:
V + V Druck, Zur Schmiede 9,
45141 Essen, Telefon (0201)
47 99 125-0, www.vvdruck.de

Erscheinungsweise:
zweimonatlich, gerade Monate

Heft-Bezug:
JAG-Geschäftsstelle
Offenstraße 52, 42551 Velbert,
Telefon (0 20 51) 80 55 64,
E-Mail: Geschaeftsstelle@Jaguar-
Association.de
Ältere Hefte, soweit vorhanden, für
2,50 Euro pro Heft gegen Vorkasse
Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur
bei Quellenangabe und mit Genehmi-
gung der Redaktion gestattet. Wir freu-
en uns über jeden Beitrag von unseren
Mitgliedern, können aber für unver-
langt eingesandte Manuskripte und
Bilder keine Gewähr übernehmen. Für
technische Handlungsanleitungen und
Tipps, Hinweise und Empfehlungen
kann weder vom Club noch vom Ver-
fasser eine Haftung übernommen wer-
den. Gerichtsstand ist Monschau.

Jubiläum

Le Mans '56

Vor sechzig Jahren feierte das Privat-Team der Ecurie Ecosse, das in Le Mans zum ersten Mal am Start war, einen Premiersieg. Nachdem alle drei Werks-D-Type schon nach einer Stunde des am 28. und 29. Juli 1956 ausgetragenen 24-Stunden-Rennens wegen eines Unfalls beziehungsweise wegen eines Haarrisses in der Treibstoffzufuhr ausgefallen oder hoffnungslos weit zurückgefallen waren, hielten Ninian Sanderson und Ron Flockhart die Jaguar-Flagge hoch und holten für Coventry zum vierten Mal innerhalb von sechs Jahren die begehrte Siegetrophäe beim Langstrecken-Klassiker. Ein weiterer, privat von der Equipe Nationale Belge eingesetzter D-Type, landete auf Platz vier und der verbliebene Werks-D-Type der Vorjahressieger Hawthorn/Bueb mit 20 Runden Rückstand auf Platz elf.



Sechs Monate Wartezeit

F-Pace

Den ersten Erfolg kann Jaguar Land Rover mit dem neuen F-Pace schon verbuchen. Vor Markteinführung lagen den Händlern weltweit bereits über 25.000 Bestellungen vor.

Die große Nachfrage hat bereits dazu geführt, dass Kunden jetzt ein halbes Jahr auf ihren F-Pace warten müssen, was an sich ja kein schlechtes Zeichen ist. Jaguar Designer Ian Calum hat schon verlauten lassen, dass der F-Pace wohl der bis dato bestverkaufte Jaguar aller Zeiten werden wird. Und außerdem – und das ist wohl noch wichtiger für die Marke – wird das

Durchschnittsalter der Jaguar-Kunden um einige Jahre sinken. Derzeit beträgt dies 54 Jahre, aber der F-Pace könnte dies auf 44 Jahre senken und damit auch eine neue Käuferschicht für andere Produkte von Jaguar Land Rover erschließen. Außerdem, so die erhobenen Zahlen der F-Pace-Kunden: Jeder dritte Kunde ist weiblich.



President's Corner



Liebe Mitglieder der JAG.

In dieser Ausgabe wende ich mich mit einem clubinternen Anliegen an Sie. Als die JAG vor knapp 37 Jahren gegründet wurde, war der Gedanke neben geselligen Aspekten hauptsächlich der, eine Plattform zur gegenseitigen Unterstützung in technischen Fragen zu schaffen. Daraus sind im Laufe der Zeit die Fahrzeugregister entstanden. Bis zum heutigen Tage wird ein bedeutender Teil der

Clubarbeit in den Registern geleistet. Diese Arbeit geht weit über das Führen eines Registers hinaus und umfasst das Beantworten mannigfaltiger Fragen von Mitgliedern, aber auch interessierter Noch-nicht-Mitglieder zu technischen Zusammenhängen und auch Kaufberatungen. Der Vorstand hat daher entschieden, zukünftig auf den überkommenen Begriff Registrar zu verzichten und ihn durch Typ-Referent zu ersetzen, dies wird der Aufgabe einfach besser gerecht.

Die (technische) Beratung durch unsere ehrenamtlichen Typ-Referenten erfolgt aber stets mit dem Hinweis auf den Ausschluss jedweder Gewährleistung und/oder Garantie. Insbesondere bei allen sicherheitsrelevanten Teilen oder Arbeiten sind solche „Disclaimer“ heutzutage leider notwendig, denn allzuoft wird ein Club als Dienstleistungsunternehmen missverstanden.

Die Arbeit der Typ-Referenten stützt sich dabei auf eine über viele Jahre angesammelte Datenbasis, welche die Mitglieder mit ihren Registerbögen liefern. Deren Aktualität leidet naturgemäß mit der Zeit, da die Registerbögen in aller Regel nur mit dem Mitgliedsantrag eingereicht werden. Dieser Ausgabe des JAGMAG

liegen daher zwei, für Sie personalisierte, Registerbögen bei. Ebenso liegt ein vorfrankierter und mit der Rücksendeadresse bedruckter Umschlag bei, um Ihnen so wenig Umstände wie möglich zu machen. Ich bitte Sie herzlich, einen solchen Bogen für jedes Ihrer Jaguar-Fahrzeuge auszufüllen und an uns zurück zu senden. Sollten Sie mehr Registerbögen benötigen, fertigen Sie bitte Kopien davon an. Je mehr die Typ-Referenten über Ihre Fahrzeuge wissen, umso besser können sie Ihnen bei Bedarf helfen! Ihre Daten sind bei uns dabei in guten Händen, dafür sorgt unsere Datenschutzordnung, auf die alle Mandatsträger der JAG verpflichtet wurden.

Ich möchte hier auch einmal die Gelegenheit nutzen, mich bei den Typ-Referenten der JAG für ihren wichtigen Beitrag zum Clubleben zu bedanken!

Ein letztes Wort: Wir suchen immer noch einen Typ-Referenten für das Register 8 (Newtimer), also für die aktuellen Fahrzeuge!

Ihr Präsident

Axel Großmann

Wohl doch kein neuer XK

End of the line?

Auch die JAGMAG-Titelstory vom Februar hat wohl nichts bewirkt (*da wundern wir uns aber schon...*): Wie aus üblicherweise gut informierten Kreisen aus England zu erfahren ist, plant Jaguar Land Rover derzeit keinen Nachfolger für den XK-Sportwagen, dessen Produktion Mitte 2014 eingestellt wurde.

Bei Sportwagen-Fans gab es immer noch die Hoffnung, dass es oberhalb des F-Type einen großen Jaguar-Sportwagen geben würde, oder ein Luxus-Coupé à la

S-Klasse aus Schwaben. Doch der derzeitige Rum auf SUV, jenem Markt, in dem Jaguar nun mit dem F-Pace ordentlich mitmischen möchte, sowie der F-Type, der preislich sehr nahe an den XK herankommt, sieht man sich in England gut aufgestellt und somit keinen Bedarf für einen großen Sportwagen.



Ein solcher – mit den zu erwartenden eher geringen Stückzahlen – würde auch der derzeitigen Absicht Jaguar Land Rovers entgegenwirken, die Stückzahlen sukzessive in höhere Regionen zu bringen.

Gerade auf dem US-amerikanischen Markt, wo die Marke im abgelaufenen Jahr 2015 gerade einmal knapp 150.000 Fahrzeuge verkauft hat, sieht Joe Eberhardt, CEO von Jaguar Land Rover North America, nur sehr geringe Chancen für einen „Über-Sportwagen“.

Seiner Ansicht nach bewegt sich die Preisspanne des „Mainstream-Sportwagenkäufer“ derzeit zwischen 35.000,- und 125.000,- US-Dollar, und in diesem Bereich wolle Jaguar vertreten sein.

Big Cats in den Niederlanden



An Pfingsten traf sich die weltrekordverdächtige Zahl von 34 (!) großen Jaguar-Saloons im niederländischen Geertruidenberg. Das Programm war abwechslungsreich und trotzdem spannend. Und manchmal auch laut wie hier im Pulverdampf der Bergschen Battery.





Big Saloons on Tour 2016, Geertruidenberg, Niederlande

An Pfingsten 2016, vom 13. bis 16. Mai, trafen sich die großen Jaguar Flaggsschiff-Limousinen der fünfziger Jahre, Mark VII bis IX in Geertruidenberg, Niederlande. Nach fünf Veranstaltungen in Deutschland fand Big Saloons on Tour erstmals in den Niederlanden statt. Mit insgesamt 34 teilnehmenden Saloons, davon sieben Mark VII, drei Mark VII M, vier Mark VIII, ein Mark VIII B und 19 Mark IX aus den fünf Nationen Frankreich, England, Schweiz, Niederlande und Deutschland, kann man durchaus von einem europäischen Event sprechen. Nebenbei wurde auch ein neuer Weltrekord aufgestellt. Niemals zuvor waren so viele Mark VII bis IX zur gleichen Zeit an einem Ort.



Da unsere niederländischen Freunde bereits bei den ersten Big Saloons on Tour 2011 in Ralf Hunkes „Schreinerei für Fahrkultur“ in Renscheid mit drei Mark IX vertreten waren und auch 2014 bei Joachim Lausmanns Event in Bürgstadt (Franken) erneut mit vier Saloons dabei waren, wurde dort in weinseliger Runde die Idee für ein Treffen in den Niederlanden geboren. 2015 wurde schließlich ein Komitee zur Organisation des Events in Geertruidenberg, bestehend aus Ton de Jong, Aijen van de Sande, Bernard Kessels, Ralf Hunke und Joachim Lausmann, gegründet.

Bereits während der Organisation bekam das Komitee einen kleinen Vorgeschmack auf die Internationalität des Unternehmens „Big Saloons on Tour 2016“. Die Newsletter, bisher ausschließlich in deutscher Sprache, wurden auch in Niederländisch und Englisch übersetzt und versandt, gleiches gilt für den gesamten Schriftverkehr (hauptsächlich per Email.)



*Mark VII M in Birkendale;
rekordverdächtiger Big-Cats-
Parkplatz, beim Hotel
und der komplette
Autoluggage-Kofferset
im Wagen von Jim Jenkins.*

Zukünftige Newsletter werden darüber hinaus auch in französischer Sprache erscheinen.

Aber kommen wir zum eigentlichen Event. Viele Saloons waren noch wenige Tage vor Pfingsten in der Werkstatt zum letzten Check oder für mehr oder weniger kleine Servicearbeiten. Ein niederländischer Teilnehmer hatte seinen Mark IX erst am letzten Tag vor dem Event nach einer erfolgreichen Vollrestauration wieder in Empfang genommen. Soviel Glück hatte Dieter Zens mit seinem in England erworbenen Mark VIII leider nicht. Das Problem mit dem Öldruck konnte nicht rechtzeitig behoben werden, so dass er mit einem XJ 12 Coupé (Serie 2) anreiste. Die Anreise war auch für den einen oder anderen Teilnehmer schon ein kleines Abenteuer. Praktisch alle Saloons reisten auf eigener Achse an, es gab nur zwei Ausnahmen. Einige Teilnehmer hatten Strecken von bis zu 700 Kilometer zu bewältigen, und so gab es neben einem Plattfuß auch einen beschädigten Hochdruckschlauch an der Servolenkung eines englischen Mark IX zu vermelden.

Dies und andere Kleinigkeiten, wie zum Beispiel defekte 6-Volt-Akkumulatoren, konnten von unserem niederländischen Mark VIII B Saloonisten und Jaguar-Spezialisten Rolf Ander noch vor Ort während des Wochenendes zumindest teilerpariert werden, sodass alle Teilnehmer die Ausfahrten genießen und auch wieder auf eigener Achse nach Hause reisen konnten. Die eigentliche Veranstaltung begann am Freitagabend in der Bar des Best Western Hotels „De Korenbeurs“ in Made. Nach einer kurzen Begrüßung durch Ralf Hunke und Joachim Lausmann erläuterten Ton de Jong, Arien van de Sande und Bernard Kessels den Ablauf der Veranstaltung und erklärten das Roadbook für die nächsten Tage. Zum Glück waren es nur wenige Schritte ins Restaurant, denn inzwischen waren alle richtig hungrig. Danach – wie könnte es anders sein – erneut in die Bar, schließlich hatten sich neue Bekanntschaften im Restaurant ergeben, die in der Bar gefestigt wurden.

Nach dem Frühstück und einem kleinen Briefing für die Ausfahrt ging es am Samstagmorgen in den Innenhof des Ho-

tels. Ein unvergesslicher Anblick, so muss es in den Fünftzigern in der Browns Lane ausgesehen haben. Ein Saloon neben dem anderen. Man kann das nicht wirklich beschreiben, aber wer dabei war, wird das nicht vergessen – welch ein prachtvoller Anblick!

Nach erneuten Benzingesprächen und den obligatorischen Kontrollen am Wagen das alljährliche „Gentlemen, please start your engines“ und dann ging es auch schon los. Bernard Kessels startete die Saloons im Minutentakt zur ersten Ausfahrt über 76 Kilometer. Bereits hier zeigte sich, unsere niederländischen Freunde hatten an alles gedacht. Neben einem wirklich hervorragenden Roadbook und weiteren Utensilien hatten auch alle ein 2-Euro-Geldstück für den mautpflichtigen Tunnel und zwei Gutscheine für Pkw-Fähren erhalten!

Während der Mittagspause in Brielle durften wir mitten in der (sonst für Pkw gesperrten) Altstadt parken und konnten das durch die „Bergsche Battery“ auf einem Marketerdewagen organisierte Buffet-Lunch direkt neben unseren Saloons



einnehmen. Neben dem Bürgermeister waren auch etliche Musikanten gekommen, welche die ungewöhnliche Szenerie musikalisch untermaleten. Wir fühlten uns mehr als willkommen.

Nach der Mittagspause startete der zweite Teil der Ausfahrt über 124 Kilometer. Wir überquerten unter anderem den 4,5 Kilometer langen „Haringvlietdam“, der mit seinen Schleusen den Wasserspiegel der ganzen Region reguliert und vor Nordsee-Hochwasser schützt.

Natürlich gab es unterwegs auch wieder die traditionelle Pimms-Bar (gesponsert von Ralf Humke), interessanterweise auf dem Gelände der Wasserschutzpolizei.



Danach ging es weiter zum Fotoshooting in Fort St. Gertrudis in Geertruidenberg. Auch dies wurde durch die Mitglieder der „Bergsche Battery“ durchgeführt und begleitet. An dieser Stelle muss erwähnt werden, dass die Mitglieder der „Bergsche Battery“ über das gesamte Wochenende eine außerordentliche Hilfe und Unterstützung für den Ablauf von Big Saloons on Tour waren. Herzlichen Dank!

Für das Abendessen im Restaurant mit integrierter Kochschule „Koken aan de Markt“ in Geertruidenberg wurden wir von einem alten amerikanischen Schulbus abgeholt. Essen und Service waren wirklich hervorragend und Wein gab es nicht nur zur Dekoration.



Der Pfingstsonntag brachte die dritte und letzte Ausfahrt über 91 Kilometer herrliche niederländische Deichlandschaften, alte Festungsstädte und vorbei an vielen, vielen Windmühlen. Holland wie aus dem Bilderbuch. Sogar das Wetter spielte mit. Von vielen Saloonisten wurde der Begriff „Genussausfahrt“ gebraucht.

Zur Mittagszeit versammelten sich dann schließlich alle 34 Saloons auf dem historischen Marktplatz von Geertruidenberg. Ein leckeres Mittagessen genossen wir im bereits erwähnten Restaurant „Koken aan de Markt“ und gut gestärkt ging es anschließend hinaus auf den Marktplatz, wo uns die Bürgermeisterin von Geertruidenberg ganz offiziell und sehr herzlich begrüßte, um mit Big Saloons on Tour 2016 die Pfingstaktivitäten der Stadt zu eröffnen.

Sogleich marschierte auch die „Bergsche Battery“ mit Lanzen, Vorderladern und Kanonen auf. Die „Bergsche Battery“ ist die historische Stadtmiliz und erinnert an die ehemalige Bedeutung von Geertruidenberg als Festungsstadt. Wenig später zog Pulverdampf durch die Reihen der auf dem Marktplatz versammelten Mark VII bis IX. Hier waren inzwischen auch einige weitere Jaguar- und Daimler-Fahrzeuge erschienen, ein sehr schöner Jaguar 420G und der riesige Daimler DS 420 von Hendrik-Jan Thomassen, zwei XK sowie einige jüngere Jaguar Modelle.

Wir genossen das Spektakel und einige von uns nutzten auch die Gelegenheit, den Kirchturm zu besteigen, um das Treiben aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Die meisten jedoch nutzten die Chance, die Saloons genauer zu betrachten, um auch ungewöhnliche Details zu entdecken. So zum Beispiel das sehr seltene und vor allem vollständige Autoluggage Kof-

Trotz zeitweiligen Regens hatten alle ihren Spaß; ein ganzes Rudel Big Cats auf dem Marsch.

ferset von Jim Jenkins, an dem sich noch „Paddington Station-Aufkleber“ und ein Anhänger von Major H.B.P. Roberts, Royal Artillery, befinden. Sehr sehr selten auch die verchromten ACE Radblenden an Jim Jenkins Mark IX.

Der anschließende Weg zurück zum Hotel war nur kurz, und so waren auch an diesem Abend alle pünktlich im Hotelrestaurant, wo sich Ralf Hunke und Joachim Lausmann im Namen aller Saloonisten bei den niederländischen Freunden Ton de Jong, Arjen van der Sande und Bernard Kessels für die hervorragende Organisation mit einem Saloon im Maßstab 1:43 bedankten. Rolf Ander, der durch seine „goldenen Hände“ einigen Teilnehmern das Wochenende rettete, erhielt ein Picknickset als Anerkennung.

Als bestgekleidete Paare wurden Monika und Eckard Günnewig, sowie Sara und Tim Hudson stellvertretend auch für all die anderen hervorragend gekleideten Damen und Herren mit einer Flasche Crémant geehrt. Der von den niederländischen Besuchern vergebene „Publikumspreis“ ging an Ellen und Will van den Ven für ihren wirklich außerordentlich gut restaurierten Mark IX.

Im Anschluss daran wurden 15 der begehrten BSoT-Badges an die erstmals teilnehmenden Saloonisten verliehen. 300 Gramm Messing verchromt, das Logo von Big Saloons on Tour als Emaille-Einlage in British Racing Green auf der Vorderseite. Auf der Rückseite eingraviert der Name des Besitzers, die Modellbezeichnung des Saloons sowie die Chassisnummer. Jedes Badge somit ein echtes Unikat und nirgends käuflich zu erwerben. Überreicht in einer mit Siegelack verschlossenen Box zusammen mit einer Urkunde, die alle wichtigen Daten nochmals bestä-

tigt und darüber hinaus die Nummer des Badges im Big Saloons on Tour Badge Register enthält.

Die Frage, wie es 2017 weitergeht mit Big Saloons on Tour, wurde von Joachim Lausmann mit sichtlicher Freude und einem Schnunzeln beantwortet.

Big Saloons on Tour 2017 wird an wahrhaft königlicher Stelle im Heimatland der großen Saloons stattfinden. Die Jaguar Mark VII, VII M, VIII, VIII B und IX werden von 5. bis 7. Mai 2017 auf Windsor Castle, England, dem Wohnsitz der englischen Königsfamilie, den Windsors, zu Gast sein. Big Saloons on Tour ist eine der Attraktionen beim zeitgleich stattfin-

denden „Royal Windsor Jaguar Festival 2017“. Eine wohl einmalige Chance, mit den großen Saloons direkt auf das Gelände dieser riesigen Schloss-Anlage zu fahren und mit Gleichgesinnten ein großartiges Wochenende unter dem Motto: Grace, Space and Pace zu zelebrieren. Ein Muss für jeden echten Saloonisten.

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie bei Joachim Lausmann, mobil (0151) 1804 9630, E-Mail: joachim.lausmann@online.de

*Joachim Lausmann,
JAG-Sektion Frankfurt/Rhein-Main*



*Auch seltene und
ungewöhnliche Farbkombinationen
gab es zu bestaunen;
stillecht: Gentleman Alexander;
Seidel im MK VII M.*